

Exkursion zur Finanzmarktaufsicht - FMA

Ein Bericht von Lisa Hochenauer



Die Veränderungen an den Finanzmärkten in den letzten Jahren, die immer mehr an Komplexität gewannen, verlangten nach neuen Kontrollinstanzen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2002 die Finanzmarktaufsicht (FMA) als eine weisungsfreie Aufsichtsbehörde gegründet.

Die FMA ist in sechs Bereiche unterteilt, diese sind: Bankenaufsicht, Bankenabwicklung, Services, Integrierte Aufsicht, Versicherungs- und Pensionskassenaufsicht sowie die Wertpapieraufsicht, welche wir alle noch näher kennen lernen sollten im Rahmen unserer Exkursion. Die FMA ist nicht nur in Österreich, sondern auch in der EU und in internationalen Organisationen eingebunden.

Die Exkursion der Class of Excellence 2016/17 zur Finanzmarktaufsicht fand am 9.3.2017 statt. Nach einer herzlichen Begrüßung im Foyer des FMA Gebäudes wurden wir in einen Konferenzraum begleitet, der extra für die Mitglieder der Class of Excellence hergerichtet wurde. Es gab sechs Tische, auf denen Snacks und Getränke für uns bereitstanden. Jeder Führungskraft war ein Tisch zugewiesen, um uns unsere Fragen beantworten zu können. Als erstes wurde die FMA allgemein vorgestellt, gefolgt von einer Präsentation der attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Aufsicht. Zudem wurden die allgemeineren Fragen, die wir schon vorab an die Behörde schicken konnten, ausführlich beantwortet. Die spezielleren Fragen wurden von den Führungspersonen an den einzelnen Tischen geklärt.

Bei der allgemeinen Vorstellung wurden uns die Organisation und Aufgaben der FMA erklärt. Die Karriere bei der Aufsichtsbehörde beginnt als Trainee. An der WU Executive Academy wird ein spezieller Universitätslehrgang angeboten, der ausschließlich für die neuen Mitarbeiter der FMA vorgesehen ist, welche über weniger als drei Jahre Berufserfahrung im Bereich der Finanzaufsicht verfügen. Der Universitätslehrgang "Akademischer Finanzmarktaufseher" ist nur ein Beispiel von den etlichen Mitarbeiterförderungsprogrammen. Hervorgehoben werden kann außerdem, dass die Berufschancen für Männer und Frauen in der FMA ziemlich ausgeglichen sind, da es eine Frauenquote von 53% gibt. Zusätzlich gibt es eine relativ hohe Akademikerquote von über 70%.

Die Besonderheit der Finanzmarktaufsicht ist, dass sie eine integrierte Aufsicht ist, die die *One Stop Shopping-Regel* ermöglicht. Im genaueren bedeutet das, dass alle behördlichen Aufgaben in einem Haus erledigt werden können. Dr. Philipp Kaiser-Hiebinger, der in dem Bereich Bankenaufsicht in der Abteilung Signifikante Banken als Abteilungsleiter fungiert, nannte diese One Stop Shopping Regel und zusätzlich die Nähe zum OeNB Gebäude als wesentliche Vorteile der FMA. Die FMA arbeitet eng zusammen mit der OeNB, weshalb sich die räumliche Nähe als besonders praktisch erweist.

Die Aufsicht des österreichischen Finanzmarktes wird von drei Organisationen durchgeführt. Und zwar von der FMA und der OeNB, diese enge Zusammenarbeit wurde vorhin schon erwähnt, sowie vom Bundesministerium für Finanzen, welches die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Finanzmarkt festlegt. Die Finanzmarktaufsicht ist eine Allphasenaufsicht, das bedeutet, dass die Aufsicht der Banken, Versicherungen, des Wertpapierhandels und der Dienstleistungen in einer Finanzmarktaufsicht zusammengefasst werden.

Bei den einzelnen Fragerunden an den Tischen wurden alle unsere Fragen genau beantwortet und wir konnten genaue Einblicke in die Aufgaben der einzelnen Arbeitsbereiche gewinnen. Es war leider nicht genügend Zeit, um sich mit allen Führungskräften ausgiebig zu unterhalten und Fragen zu stellen, dennoch wurde die

verfügbare Zeit optimal von uns ausgenutzt. Es wurden zwei Gesprächsrunden, die je circa eine halbe Stunde dauerten, durchgeführt. Nach einer Gesprächsrunde konnte man sich einen neuen Tisch aussuchen an den man sich setzen wollte. Somit konnte man sich die zwei Bereiche aussuchen, die einem am Meisten interessierten und spezielle Fragen stellen.

Die Exkursion war in meinen Augen sehr interessant und lehrreich, da ein persönliches Gespräch mit den einzelnen Abteilungsleitern der sechs Bereiche ermöglicht wurde und man sich so ein Bild über die Arbeitsweisen und Aufgaben verschaffen konnte.

Es waren sehr wertvolle Eindrücke in die Praxis, die man durch eine reine Internetrecherche nie erlangt hätte.